

ein Druckerlehrling	: 1 Thlr. 12 Ngr. — Pf.
ein Handarbeiter	. . . 2 „ — „ — „
ein Handarbeiter, mehr befähigt	. . . 3 „ — „ — „
ein Formstecher	. . . 4 „ 15 „ — „
ein Graveur	. . . 6 „ 15 „ — „
jeder Aufseher der verschiede- nen Branchen	. . . 6 „ — „ — „
ein Maurer, Schlosser oder Zimmermann	. . . 3 „ 22 „ 5 „
ein Mädchen über 14 Jahren	1 „ — „ — „
In der Spinnerei verdient	
der Krempelmeister	. . . 7 „ — „ — „
der Spinnmeister	. . . 6 „ — „ — „
ein Tagelöhner	. . . 2 „ 4 „ 6 „
ein Mädchen in der Krempel- lei	— „ 29 „ 4 „
ein Vorspinner	. . . 2 „ 10 „ 5 „
ein Feinspinner	. . . 2 „ 16 „ — „
ein Kind zum Andrehen	. . . — „ 15 „ — „
eine Weiferin	. . . 1 „ — „ — „
ein Maschinenschlosser	. . . 3 „ 5 „ 3 „

Nun geht allerdings bei den Druckern ein Bedeutendes für die Unterstützungscasse ab, so daß bei den jetzigen Preisen der Lebensmittel manche rechtschaffene Familie, in welcher die kleinen Kinder nichts verdienen, sondern nur verbrauchen, wirklich darbt; aber im Vergleich mit den Strumpfwirkern, den obergebirgischen Handwerksleuten und vielen Schullehrern, welche monatlich 10 Thlr. bekommen, stehen sich die Drucker noch gut. Dazu kommt noch, daß der Weber und Strumpfwirker bis tief in die Nacht hinein, der Drucker nie bei Licht arbeitet. Wir sagen damit nicht, daß sie viel haben. O nein, auch sie haben zu wenig; aber sie theilen dabei nur das Schicksal von Tausenden, die auch zu wenig haben und Anstands halber kein billigeres Communbrod kaufen können. (Stollb. Wochenbl.)

### Der hiesige Verein für Arbeits-Unterstützung im Erzgebirge,

welchem in jüngster Zeit auch durch auswärtige Theilnehmer mehrere Beiträge zugeslossen sind, hat seine Thätigkeit nicht nur auf Rittersgrün, sondern auch auf einige andere hilflose Orte zum Theil ausdehnen können. Da, wie es sich von selbst versteht, beim Absatz der Waare kein Gewinn beabsichtigt, sondern dieselbe um den Kostenpreis hingegeben wird, so muß die Preiswürdigkeit derselben jedem Kenner ins Auge fallen, und es hatten sich daher auch die ersten kleinen Partien durch Verkauf an Ausländer schnell vergriffen. Die Muster und Gattung der Waare ist im neusten Geschmack, meist in sogenannter Valenciener Grundart und weiß und schön gearbeitet. — Mögen die Käufer den edlen Zweck befördern helfen!

### Der Leipziger Courszettel.

Das „Dresdner Tageblatt“ enthält hierüber folgenden Artikel: „Es dürfte nicht ohne Interesse für das Publicum sein, etwas über den Leipziger Courszettel zu hören, da im Inlande so viele Privatleute ihn irrthümlicher Weise als eine Wahrheit betrachten, d. h. als eine getreue Notiz der in der That stattfindenden Course, und da er, was noch wichtiger ist, bei erb-schaftlichen oder gerichtlichen Auseinandersetzungen als Norm angenommen zu werden pflegt! Es verhält sich aber damit so, daß namentlich die Course der Staatspapiere, die sich darinnen notirt finden, auch nicht im Entferntesten die wirklich bestehenden sind. Ist etwas unter „angeboten“ notirt, so kann es oft weit niedriger nur, oft auch ganz und gar nicht an den Mann gebracht werden. Ist aber etwas unter „gesucht“ notirt, so ist die Notiz als rein nominell zu betrachten, aber auch gar nicht zu begreifen, warum nicht die wirklich gebotenen Course notirt werden? So sind z. B. seit langer Zeit die 3<sup>o</sup>/<sub>o</sub> sächs.

Staatspapiere fortwährend (was durch Correspondenzen belegt werden kann)  $\frac{1}{2}$ , 1, ja  $1\frac{1}{2}$  % über Leipziger Notiz von hiesigen Häusern in Leipzig gesucht worden; ja, kleine dergleichen oft 2<sup>o</sup>/<sub>o</sub> über Notiz. Fortwährend hieß es aber, daß auch zu diesen Geboten nichts zu erhalten sei. Was beabsichtigen nun die Leipziger Notizen, indem sie nicht die wirklich gebotenen Course, zu welchen sich nichts findet, sondern weit niedrigere angeben? —“

### Nachrichten aus Sachsen.

In Zwickau sind vier Friedensrichter gewählt worden, darunter zwei Geistliche (Archidiaconus Heubner und Pastor Altrichter).

Die Zahl der Almosenempfänger in Dresden betrug Anfang März d. J. 1183 (im Februar vorigen Jahres 1257).

Der Stadtrath zu Mittweida hat das Arbeitslohn der Maurer- und Zimmergesellen für dieses Jahr, wenn sie Frühstück und Vesper erhalten, auf 11 Pf., ohne dieses auf 12 Pf. für die Arbeitsstunde festgesetzt.

Die Stadt Döbeln hat 30664 Thlr. Capitalschulden, wovon jetzt jährlich 500 Thlr. getilgt werden. Das städtische Budget beläuft sich auf 7714 Thlr.

In Dresden beabsichtigt der Chemiker und Pyrotechniker Schinz aus Stuttgart eine Reihe von Vorlesungen über Pyrotechnik oder die Kunst, Feuerungsräume herzustellen, zu halten.

In Zschopau sind zwei Friedensrichter, Postverwalter Bennewitz und Stadthalter Fabrikant Gensel, erwählt worden. — In Dschab hat man den Beschluß über Einführung des Friedensrichterinstituts noch einer definitiven späteren Verhandlung vorbehalten.

Die Stadtverordneten zu Wurzen haben bei dem Stadtrathe dessen Verwendung bei der Regierung dafür, daß ein regelmäßiger Postenlauf zwischen Eilenburg und Wurzen eingeführt werde und daß die diesseitige Regierung bei der königl. preuss. Regierung die chauffemäßige Herstellung des Weges von der Landesgrenze bis Eilenburg zu vermitteln suche, beantragt.

In Rochlitz ist ein Aufruf zur Bildung eines allgemeinen Turnvereins daselbst ergangen.

In Neubörsel bei Baunzen ist ein Kind von  $5\frac{1}{2}$  Jahren das Opfer der Unbekanntheit seiner Aeltern mit den inländischen Giftpflanzen geworden. Es hatte am 24. Februar in dem Garten seines Vaters eine durch den ausgetretenen Wasserfluß angeschwemmte Wasserschierlingswurzel gefunden, die es, gleich seinem Vater, für eine Kohlrübe hielt und in dessen Beisein verzehrte; bald nach dem Genuße verschied es unter den heftigsten Krämpfen.

Bei einem von der Dresdner Liedertafel zum Besten der Erzgebirger veranstalteten Concert sollen über 600 Thlr. eingenommen sein. Daneben haben aber auch zwei Italiener, Ronzi und Babuscio, bei einem kurz vorher daselbst veranstalteten Concert 274 Billets à 2 Thlr. ausgegeben.

Im Jahre 1845 befanden sich in den sächs. Strafanstalten durchschnittlich 1412 Gefangene, und zwar

1) in Waldheim 627, als:

455 männliche	} Züchtlinge,
76 weibliche	
9 Correctionsselectinnen,	
87 Correctionärinnen;	